

Taxeie postale
plătite în nume-
rar conf. aprobă-
rei Dir. Gen. P. T.
T. No. 31061/28

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mt. Witto.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Piata Pleynet 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.
Folge 39. 22. Jahrgang.
Arab, Mittwoch, den 2. April 1941
Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

Gesandter von Heeren in Belgrad beschimpft

Berlin. Das Deutsche Nachrichtenbüro meldet aus Belgrad. Als gestern der deutsche Gesandte von Heeren nach dem Gottesdienste anlässlich der Wächtergreifung des Königs Peter II. sich auf dem Heimweg befand, wurde er mit Schimpfworten überhäuft und ausgepöffelt.

Ernegus / macht Parade

Der Ernégus — Haile Selassie — ist mit den australischen Truppen im abessinischen Bezirk Gobjam eingetroffen und nahm — wie London mit Freuden zu berichten weiß — Truppenparaden vor. (Wie lange seine Herrlichkeit wohl dort dauern wird?).

200 Ägypter von Engländern verhaftet

Kairo. Die englischen Behörden in Ägypten verhafteten bisher 200 Ägypter. Diese wollten sich den militärischen Anordnungen, die England dort verfügte, nicht unterwerfen.

Deutschland verleiht Frankreich mit Rohstoffen

Berlin. Zur Aufrechterhaltung der französischen Wirtschaft, hat Deutschland an Frankreich verschiedene Rohstoffe freigegeben. Unter anderem hat Frankreich 1 einhalb Millionen Tonnen Kohle, 25.000 Tonnen Stahl und 30.000 Tonnen Öl erhalten.

Ghandis Sekretär zu 6 Monaten verurteilt

Kalkutta. Wie unlängst berichtet, wurde der Sekretär Ghandhis durch die englischen Behörden verhaftet, weil er gegen den englischen Terror Protest erhoben hatte. Nun wurde der Sekretär zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Die angelfächliche Front im Fernost

Schanghai. Wie die Stefani-Agentur meldet, sind England und die USA daran, eine gemeinsame angelfächliche Front, unter Einbeziehung Tschangking zu bilden. Diese Front, welche den Südatlantik und den restlichen Teil Chinas umfassen würde, ist gegen Japan gerichtet.

Der Führer zeichnet Fliegerin aus

Berlin. Der Führer verlieh der Fliegerin, Kapitän Hanna Reitsch, das Eisene Kreuz II. Klasse. Sie hat sich um die Entwicklung der Luftwaffe besondere Verdienste erworben.

Kanonendonner bei Gibraltar

Algeciras. Wie die Stefani-Agentur berichtet, hörte man Freitag aus der Gegend Gibraltars heftiges Geschützfeuer. Freitag früh verließ ein großer Geleitzug mit unbekanntem Ziel, Gibraltar. Er war von 7 Zerstörern begleitet.

Das Reichsaußenministerium verfügte

Die Reichsdeutschen verlassen Jugoslawien

Kroatien bedauert lebhaft / Auch ital. Staatsbürger werden abbefördert

Berlin. Das Deutsche Nachrichtenbüro meldet aus Belgrad: Die Reichsdeutschen in Serbien wurden durchs Reichsaußenministerium zum Verlassen des Landes

aufgefordert. Sie werden auf der Donau ins Reich befördert, wohin an Bord des Dampfers „Uranus“ bereits 1400 Reichsdeutsche gefahren sind.

Die italienischen Staatsbürger samt Pressevertretern, wurden ebenfalls beschleunigt abbefördert.

Zum Verlassen des Landes wurden auch die Reichsdeutschen in Kroatien aufgefordert, was dort allgemein lebhaftes Bedauern hervorgerufen hat. Die kroatischen Behörden stellten sich zwecks Abbeförderung der Deutschen bereitwillig zur Verfügung

und traten auch mit den Slowenischen in Verbindung, um die Sonderzüge mit den deutschen Staatsbürgern ohne Schwierigkeiten über die Grenze zu lassen.

Der erste Sonderzug verließ Sonntag abend mit 800 Reichsdeutschen und ein zweiter in der Nacht auf Montag um 1 Uhr Kroatien, beziehungsweise Slowenien.



Die italienische Küstenverteidigung der faschistischen Militärs in Aktion.

Besprechungen des griech. und jugoslaw. Gesandten im USA-Außenministerium

Washington. Senator Welles empfing gestern den griechischen und jugoslawischen Gesandten in den USA zu einer längeren Besprechung. Nach Beendigung der Besprechung wurden die beiden Gesandten von Pressevertretern über das Ergebnis derselben befragt. Der Jugoslawe antwortete,

er könne über die Stellungnahme seines Landes zur Achse keine Mitteilungen machen. Der Grieche jedoch gab bekannt, daß er sich über das Ergebnis freue, im besonderen darüber, daß Jugoslawien wieder Herr im Hause geworden sei.

Wichtige Besprechungen zwischen Dr. Matschek und Banus Subatisch in Agram

Agram. Der Kroatenführer Matschek hatte im Laufe des gestrigen Tages mit dem aus Belgrad zurückgekehrten Banus von Kroatien Subatisch wichtige Besprechungen, die

heute fortgesetzt werden. Das ganze kroatische Volk steht diesen Besprechungen mit gespanntem Interesse, jedoch in Ruhe entgegen.

Roosevelt unterstützt Jugoslawien

Verhaftung deutschfreundlicher Journalisten

Berlin. Wie aus gut unterrichteten Kreisen verlautet, ist Präsident Roosevelt bestrebt, den neuen Kurs in Jugoslawien mit allen Mitteln zu unterstützen. Die Einmischung von Washington, hat den Zweck, das deutschfeindliche Verhalten gewisser Kreise in Jugoslawien zu ermühen. Meldungen aus Belgrad besagen, daß der Leiter des Blattes „Breme“ Gregoric, von Militärpersonen verhaftet wurde, da er deutschfreundliche Artikel veröffentlichte. Dem gleichen

Schicksal verfielen andere deutschfreundliche Journalisten.

Dulgarisches Beamten- gesetz abgeändert

Sofia. Der Landtag nahm einen Antrag zur Abänderung des Beamtengesetzes an. Laut diesem wird die Regierung bevollmächtigt, höhere Beamten, selbst Universitätsprofessoren, absetzen zu dürfen.

In Belgrad noch immer Unruhen

Belgrad. Der Volkzorn forderte die Bevölkerung abermals auf, sich vom Ausdruck persönlicher Gefühle in der Form von Kundgebungen zu enthalten. Der Aufruf wird damit begründet, daß die Regierung durch solche in ihrer Arbeit gehemmt wird.

Matsuoka bewundert den Führer

Berlin. Ein dänischer Schriftsteller, der am Presseempfang Matsuokas ebenfalls teilgenommen hat, schreibt in seinem Blatte eine interessante Feststellung. Laut dieser brachte Matsuoka nach seiner Unterredung mit dem Führer mit seine größte Bewunderung über ihn zum Ausdruck.

Nur kurze Osterferien für englische Arbeiter

London. Laut einer Regierungsverordnung werden die englischen Arbeiter nur kurze Osterferien bekommen, weshalb ihnen auch keine Reisebeeinträchtigungen bewilligt werden. Obwohl der Charfreitag bei den Protestanten als einer der größten Feiertage gilt, muß auch an diesem Tage gearbeitet werden.

Wegen Handel mit Mil- itärgeehren verurteilt

Hermannstadt. Der hiesige Militärgerichtshof fällte dieser Tage das Urteil im Prozeß der Einwohner aus Neuhörschen und Kleinscheuern, die mit Militärausrüstungsgegenständen Handel getrieben hatten. Die vier Hauptschuldigen wurden zu Freiheitsstrafen von 2 Monaten bis zu 3 Jahren, die übrigen Angeklagten zu je 2000 Lei Geldstrafe verurteilt.

Kurze Nachrichten

Die englischen und amerikanischen Flieger über eine Revolution in Bulgarien, wurden amtlich widerlegt.

Wie behördlich festgestellt wurde, ist die Leuere in Temeschburg mit der im Bukarest auf der gleichen Höhe.

Der bekannte ungarische Chirurg, Prof. Tibor Berebely, ist im Alter von 66 Jahren in Budapest an Herzlähmung plötzlich gestorben.

Die Luftflotte der Sowjetunion zählt 10.300 Flugzeuge, von denen 5300 modernsten Typs sind.

Die Zahl der jüdischen Bevölkerung in Rumänien ist nach den Gebietsabgrenzungen von 757.00 auf 283.000 Personen gesunken.

Los Angeles ist jene Stadt der Welt, die über die meisten Automobile verfügt. Hier entfällt auf je 28 Personen ein Auto.

Berlin verzehrt jährlich 167.000 Rinder, 221.000 Ferkel, 1 Million 275.000 Schweine sowie 420.000 Schafe und Ziegen.

Laut neuester Verfügung ist es Juden und Ausländern verboten, sich mit Getreidehandel zu befassen.

In den deutschen Jugendverband wurden gestern vom Reichsjugendführer Achsmann über 1 Million Jungvolk übernommen.

400 Juden, die am 20. März aus der abgetretenen Nordbulowina nach Rumänien wollten, wurden nach Rußland zurückgeschickt.

Ungarn will auf 16.500 Hektar Tabak bauen.

Die nächste Hausammlung für das W.M. findet wegen den Osterfeiertagen am 6. April statt.

Ueber Temeschburg und Umgebung ging am Sonnabend nachmittags ein heftiges Unwetter mit Hagel nieder, das in den vor der Mühle stehenden Apriskosen- und Kirschentkulturen Schaden verursachte.

In Jugoslawien wird allgemein geklagt, daß die Fleischhauer und Metzger ihre Waren über den Höchstpreisen verkaufen.

In Ungarn befinden sich immer noch 651.000 Foch Wasserfeld unter Wasser. 217 tausend Foch wurden im letzten Monat wasserfrei.

Das Militär in Hollandisch-Indien wurde von 2 auf 3 Divisionen erhöht, weil eine Kriegszugfahr befürchtet wird.

In Abessinien hat die tropische Regenperiode begonnen, so daß nun besonders im Süden die Kriegshandlungen sehr erschwert sind.

Laut einer Verordnung des Wirtschaftsministeriums, muß jede Rückgabe des Gewerbescheines (Krankheit, Verkauf, schlechter Geschäftsgang usw.) mit einem amtlichen Schein begründet werden.

Im ungarischen Teile des Bihorer Komitates trafen gestern die ersten Störche ein.

Die Sammlung zur Unterstützung der Hinterbliebenen der bei der Revolution getöteten Soldaten, ergab bisher den Betrag von 30 Millionen 72.215 Sel.

Da die Hermannstädter Fleischhauer in der Umgebung von Lugosch große Mengen von Schweinen ankaufen, herrscht in Lugosch großer Mangel an Schweinefleisch.

In Temeschburg befinden sich 2000 Häuser, durchwegs große Mietshäuser und Villen, in jüdischen Händen.

Bis zur Neuernennung des aufgelösten Verwaltungsrates der Reichshauptstadt wurden in diesen Tagen Albert Göring und Guido Schmidt bezeugt.

Unbeschreiblicher Terror gegen die Volksdeutschen in Jugoslawien

Die Versicherungen der belgrader Nachthaber, daß der gewaltsame Regierungswechsel eine rein innenpolitische Angelegenheit sei, wird in Jugoslawien von keinem Menschen geglaubt. Jugoslawien

kennt sich heute offen zu den Feinden Deutschlands und die Spitze des militärischen Staatstreiches ist gegen das Reich gerichtet. Das kommt in allen Handlungen zum Ausdruck. Bei den Straßentun-

ge- bungen, die noch immer andauern, werden außer der englischen auch tschechische und polnische Fahnen mitgeführt und die Demonstranten lassen neben England immer wieder Polen und die Tschechei hochleben. In Großbescherel wurden anlässlich der Thronbesteigung König Peters die tschechischen und polnischen Fahnen sogar bei der offiziellen Feier gezeigt. Die tschechische Bevölkerung spricht ganz unverbohlen von einem Krieg gegen Deutschland. Alle Dörfer entlang der rumänischen und ungarischen Grenze sind seit drei Tagen von kriegsmäßig ausgerüsteten Truppen besetzt.

Jahreschluß in den Schulen erst am 23. Juni

Das Unterrichtsministerium hat verfügt, daß der Unterricht in den Schulen bis zum 20. Mai beendet sein muß.

Im Jahr ab. Am 24. und 25. Juni finden die Aufnahmeprüfungen in der 1. und 5. Klasse statt.

Zwischen dem 20. Mai und dem 20. Juni wird der Lehrstoff wiederholt.

Die Matura-Laureatsprüfungen beginnen am 30. Juni. Die Osterferien in den konfessionellen Schulen beginnen am 5. April und dauern bis zum 24. April.

Am 23. Juni schließen die Konferenzen der Lehrkörper das Schul-

ausgebildet für den Guerillakrieg — sind einberufen worden. Allein in Großbescherel beträgt die Zahl der Einberufenen über 200.

Reisezertifikate für die städtische Bevölkerung verpflichtend

Um Mißverständnissen vorzubeugen, wird neuerdings mitgeteilt, daß die städtische Bevölkerung Reisezertifikate benötigt, wenn sie aus der Stadt fahren will. Nur die Landbevölkerung, wenn sie von ei-

nem Dorf in das andere Nebendorf fahren will, benötigt kein Reisezertifikat. Wenn man aber in die Stadt kommt und wieder nach Hause fahren will, muß man schon Legitimation haben.

Ein Großteil der Tschechische wird als Meinsah als Fallschirmjäger, bzw. für die Abwehr von Fallschirmjägern ausgebildet.

König Michael bei der deutschen Luftwaffenmission

Bukarest. Se. Majestät König Michael ist gestern vormittags um 11 Uhr in Begleitung des Chefs der deutschen Luftwaffenmission in Rumänien, Generalleutnant Speidel,

im Flugzeug in Giurgiu eingetroffen. Nach der Besichtigung des Hafens und der Stadt kehrte der König und seine Begleitung ebenfalls im Flugzeug nach Bukarest zurück.

Das Los der Volksdeutschen das gerade in Jugoslawien niemals benutzbar war, ist seit dem Militärputsch unerträglich geworden. Volksgruppenführer St. Janko, sowie sein enger Mitarbeiter, z. B. Lichtenberger, Wülfel und Dr. Wronher, befinden sich in Hausarrest. Jedem von ihnen ist ein Detektiv zugeteilt, ohne den sie keinen Schritt tun dürfen.

Deutschfeindliche Flugzettel in Belgrad

Berlin. In den Straßen von Belgrad haben gestern halbmächtige Jünglinge Flugzetteln verteilt, in welchen Deutschland auf die gemeinste Weise beschimpft wird.

Die jüdischen Geschäfte schlugen diese Flugzetteln als Plakate an. Die Juden in Jugoslawien feierten die Thronbesteigung König Peters als einen Tag ihrer großen Freude.

Den Volksdeutschen wird offen damit gedroht, daß man sie alle erhängen wird, bevor noch Hitler nach Jugoslawien kommt. Es würde für diesen Zweck gar nicht genügend Räume vorhanden sein.

Mobilmachung der rumänischen Landwirtschaft

Bukarest. Im Amtsblatt wurde ein sehr wichtiges Dekret über die Mobilmachung der Landwirtschaft veröffentlicht. Es schafft die organisatorischen Voraussetzungen für die Gewährleistung der landwirtschaftlichen Erzeugung.

Die jüdischen Geschäfte schlugen diese Flugzetteln als Plakate an. Die Juden in Jugoslawien feierten die Thronbesteigung König Peters als einen Tag ihrer großen Freude.

Die Ueberfälle auf Volksdeutsche sind an der Tagesordnung. In der gemischtsprachigen deutsch-serbischen Gemeinde Bofskar gab es 10 Tote. Nähere Einzelheiten über dieses Blutbad liegen noch nicht vor.

Das Gesetz enthält einen allgemeinen Anbauplan für das ganze Land, einen Plan für die Versorgung mit Saatgut, Maschinen, Geräten, Werk-

zeugen und Zugtieren, Richtlinien über die Bekreunung landwirtschaftlicher Betriebsmittel und Tiere von der militärischen Beschlagnahmung, Richtlinien über den Anbau des Obst-, Wein- und Gemüsebaues sowie der Sonderkulturen, Richtlinien über die Freistellung der in der Landwirtschaft benötigten Landwirte und Landarbeiter und Verfügungen über die Inanspruchnahme von Arbeitskräften für die Landwirtschaft.

In Rakovo (Banat) wurde die deutsche Jugend überfallen. In Großkiskanda wurde das Fahrrad- und Schreibmaschinengeschäft des Volksdeutschen Nickels demoliert und die Drehschmaschine eines anderen Volksdeutschen in Brand gesteckt. In Großbescherel kam es in der sogenannten Deutschen Straße zu wilden deutschfeindlichen Ausschreitungen.

Alle Waffenpässe sind von der Militärbehörde zu vidieren

Arad. Die hiesige Polizeibehörde gibt bekannt, daß alle Besitzer von Feuerwaffen, die diesen von den Behörden anlässlich der letzten Einlieferung wieder ausgefolgt erhielten, ein Visum benötigen.

Ohne Visum der Militärbehörde darf niemand Waffen und Waffenscheine benutzen. Bis zur Vidierung der Waffenpässe sind auch die Waffen wieder abzuliefern. Der Termin der Vidierung läuft am 31. März ab.

Wer es etwa wagt, im Eisenbahnzug deutsch sprechen, setzt sich der Lebensgefahr aus. So wurden auf der Eisenbahnstrecke Neusäß-Großbescherel zwei Volksdeutsche niedergestochen und aus dem Zug geworfen. Die Täter waren zu ihren Erbpentörnern einrückende serbische Soldaten.

Brot- und Fleischmangel in Arad

Arad. Die Maximierung und vielleicht auch das gestern in Kraft getretene neue Zudengesetz hat einen Mangel in der Brot- und Fleischversorgung in unserer Stadt hervorgerufen. Nur wenigen Hausfrauen gelang es noch zeitlich in der Früh sich etwas Brot und Fleisch zu besorgen, während der größte Teil der Bevölkerung ohne diese wichtigen Nahrungsmittel blieb. Als Ausnahme

musste man sich Rapsel und Käse kaufen, die zwar gepfeffert im Preise, jedoch in jedem Quantum vorhanden sind. Der unerwartete Zustand hat unter den Hausfrauen, die gewohnt waren nach ihrem gemüthlichen Morgenlauf auf den Markt zu gehen und nun mit dem leeren Korb zurückkehren mußten, große Erbitterung hervorgerufen.

„URANIA“
Einziges deutsches Kino, Arad
Telefon 12-32.

Aufregender, großartig ausgestatteter Expeditionsfilm
ZANZIBAR
größer als „Tarzan“, aufregender wie „Rabe-Horn“. Neues Ufa-Kriegs-Journal.
Um 3, 5, 7.15 und 9.15 Uhr

Deutscher Dichter in Arad
*) Der Dichter Karl Göb, der zweimaliger Träger des volksdeutschen Schrifttumspreises ist, hält in Arad einen Vortragsabend und zwar am 3. April abends um 9 Uhr im Deutschen Haus. Eintritt frei. Das Thema des Vortrages lautet: „Deutsches Schicksal in aller Welt“.

Einwechslung der 1- und 2-Lei-Münzen noch bis zum 8. April

Arad. Wie schon öfters gemeldet wurde, verlieren die 1- und 2-Lei-Münzen ab 1. April ihren Wert und können nun nur noch bis zum 8. April in Säckchen zu 2000 Bel gepackt bei der Finanzadministration eingebracht werden.

15000

Ich zerbrech mir den Kopf



— über die phantastisch-dreisten Kriegsziele des auf der Flucht befindlichen polnischen Generals Sikorski. Der Chef der polnischen Phantomregierung in London, General Sikorski, gab bekannt, daß Polen alle seine ehemaligen Gebiete von Deutschland und Rußland zurückfordert. Außerdem muß Deutschland einen Teil von Ostpreußen und Pommern an Polen abtreten! Die „Berliner Börsenzeitung“ bemerkt hierzu, Rußland könne nun zur Kenntnis nehmen, welche Kriegsziele man in London und Washington verfolgt.

— über die militärischen Übungen in Rußland im Kampf gegen Fallschirmjäger. Laut einer Meldung aus London, haben dort in 10 Kreisen taktische Übungen begonnen mit dem Thema: „Der Kampf gegen die Fallschirmjäger“. An den Übungen nehmen außer der Luftwaffe, Fallschirmjäger-Abteilungen, Kavallerie, Infanterie, Kradschützen, motorisierten Truppen und Stabteilungen auch über 20.000 Land- und Stadtbewohner teil.

— über einen ganz schlauen „Beamten“, der jene Gänse in einer Kiste evident führte, die er stehlen wollte. Das Organ der Deutschen Volksgemeinschaft in Ungarn, die „Deutsche Zeitung“ schreibt: Julius Horvath aus Nagymaros besuchte jedes Haus und gab an, daß er amtlich die mageren Gänse zusammenschreiben müsse. Ueber die zusammenschriebenen Gänse führte er zu Hause eine Kiste. Als er die Gänse für genügend fett hielt, erbrach er nachts die Ställe und stahl sie. Die Gendarmen haben den schlauen „Beamten“ nun unerschütterlich gemacht.

— welche Folgen es haben kann, wenn man das Volk aufhebt und dann im gereizten Zustand, auf der Straße „demonstrieren“ läßt. Wir kennen zwar solche Dinge noch von den Jänner-Ereignissen bei uns, jedoch mußte man hier doch Maß zu halten. In Belgrad wurde z. B. der schwedische Gesandte, als er in seinem Diplomatenwagen fuhr, von einem Demonstrantenzug angehalten. Da er die serbische Sprache nicht beherrschte, versuchte er in deutscher Sprache sich mit den Demonstranten zu verständigen. Hieraus wurde der 60 Jahre alte schwedische Diplomat aus dem Wagen herausgezerrt, zu Boden geworfen und verlegt. Verdächtig ist auch die Tatsache, daß die neue serbische Regierung die bisherige Zeitung der halbamtlichen Nachrichtenagentur „Avala“ absetzte. Zum neuen Leiter der „Avala“ wurde der englandsfreundlich: Direktor der „Pravda“ ernannt.

— über Liebesbriefe, die in Geschäftsstil getarnt sind. Ein seltsamer Ehescheidungsprozess spielte sich in Budapest ab, bei dem ein Kaufmann dem Gericht eine Reihe von Geschäftsbriefen vorlegte, die die Untreue seiner Gattin beweisen sollten. Man konnte an den scheinbar sehr harmlosen Briefen zunächst nichts Auffälliges finden, bis der Richter dem Gericht erklärte, daß es sich hier um geschickt als Geschäftsbriefe getarnte Liebeserzählungen handelte. Der Ehemann hatte seine Gattin in seinem Büro beschäftigt. Da die Frau wußte, daß ein Telefonanruf oder ein Privatbrief seinen Verdacht erregen könnte, verständigte sie sich mit ihrem Anbeter auf dem Wege der Geschäftskorrespondenz. Ein Brief, in dem es hieß, daß „die bestellte Ware um 4 Uhr geliefert wird“, bedeutete ein Zusammenreffen um 4 Uhr nachmittags. Wenn dagegen etwa geschrieben stand: „Auf Ihre Anfrage teilen wir Ihnen mit, daß die Ware nunmehr eingetroffen ist und Ihnen zu einer persönlichen Besichtigung zur Verfügung steht“, so war damit gemeint, daß einem Besuch des Mannes nichts im Wege stand, da der Gatte abwesend war. Das Gericht interessierte sich lebhaft für diesen seltsamen Liebescode und schied schließlich die Ehe aus dem Verschulden der Frau.

Matr:kelnummer für jeden Einwohner

Budapest. Der Leiter des Zentralstatistischen Amtes erklärte Pressevertretern, daß bei der Volkszählung jeder Bewohner des Landes eine Matr:kelnummer bekommt. Ohne diese Nummer kann bei keiner Be-

hörde ein Gesuch eingereicht noch ein Zeugnis ausgestellt werden. Wer bei der Volkszählung falsche Daten angibt, oder die Amtsborgane bei der Durchführung behindert, setzt sich schweren Strafen aus.

Franz. Geleitzug von engl. Kriegsschiffen angegriffen

Bichy. Laut französischen Nachrichten, wurde am 30. März zwischen Oran und Casablanca, ein französischer Geleitzug, bestehend aus 4 Frachtdampfern, welche von einem Zerstörer begleitet wurden, von einer englischen Flotteneinheit angegriffen.

Die Flotteneinheit bestand aus 1 Kreuzer und 5 Zerstörern. Die Ladung der französischen Frachter bestand aus Reis, Zucker und Gerste, die für die Eingeborenen in Algier bestimmt war. Der Angriff der Engländer fand im Bereich der franzö-

sischen Hoheitsgewässer statt. Durch das Feuer des französischen Zerstörers und der Küstenbatterie wurde der Angriff abgewiesen und die vier Frachter konnten unbehindert in die Bucht von Nemur einlaufen.

Daß der englische Angriff so leicht abgewiesen wurde, ist um so erstaunlicher, als der französische Geleitzug nur symbolisch von einem einzigen Zerstörer begleitet war und trotz der feindlichen Ueberlegenheit den Kampf aufnahm.

„Rosen in Tirol im Arader „Corso“-Kino

Arad. Es tut gewissermaßen den Herzen gut, wenn man einmal zur Abwechslung nach den vielen, aufregenden Tagen, einen deutschen Film mit Musik, Humor und Lustigkeit sowie das ewig Schöne an der Sache: eine gutendende Liebe sieht.

Bunberschöne Naturaufnahmen, umgeben von dem ewigen Frieden, der unter den Tiroler Berggipfeln herrscht und das ländliche Leben mit den vom Hochgebirge ins Tal kommenden Vogelhändler wirken bezaubernd auf das Publikum. Die Künstler Hans Moser, Theo Ringen, Leo Szlezak

und die schöne Marie Farrell sind ja anerkannt gute Kräfte und bieten demzufolge schon selbst Garantie, da sie nur in sehr guten Filmen auftreten.

Schnell Raupen puzen!

Jetzt sind sämtliche Obstbäume von den Raupen zu puzen. Die Blätter, die sich noch an den Bäumen befinden und denen die Eier der Schmetterlinge anhaften, sind zu entfernen und zu verbrennen.

Der Grund- und Hausbesitz der Lupescu mit Beschlagnahme belegt

Budapest. Das heutige Amtsblatt veröffentlicht ein Dekretgesetz, das die Beschlagnahme des gesamten unbeweglichen Vermögens der Frau Lupescu ohne jede Entschädigung vorseht u. zw.:

- Parzelle und Gebäude im Park Jilpescu, Kaufpreis 5 Millionen, Wert 18 Millionen;
- Parzelle und Gebäude in Sinaia, Kaufpreis 3 Millionen, Wert ungefähr 10 Mill;
- Parzelle in der Gemeinde Baneasa,

Kaufpreis 9 Millionen, Wert 20 Millionen;

- Parzelle in Sinaia, Kaufpreis 1.1 Mill., Wert ungefähr 5 Millionen;
- Parzelle in der Gemeinde Letrighiol-Eforia, Kaufpreis 66.300 Lei, Wert ungefähr 700.000 Lei.

Das Gesetz sieht weiter vor, daß alle diejenigen, die irgend ein Eigentum von Frau Lupescu verwalten, verpflichtet sind, dieses innerhalb 15 Tagen anzumelden, da sie sonst mit 15 Jahren Zwangsarbeit bestraft werden.

Im Begrüßungsrecht heißt es, daß die rumänische Geschichte im letzten Jahrzehnt eine ihrer dunkelsten Seiten geschrieben habe. Die Dynastie selbst, die ein Beispiel für Moral und Ansehen sein sollte, wurde durch ungesunde Verhältnisse schwer beschattet. Das jetzige Dekret stelle eine, wenn auch bescheidene Genugtuung für die verlegte rumänische Ehre dar.

Komet über Konstantza Erdstöße in Barlad

Konstantza. Gestern erschien über der Stadt ein Komet, der eine halbe Stunde lang sichtbar war und dann in westlicher Richtung verschwunden ist. In Barlad aber wurde von unterirdischem Getöse begleitet, Erdstöße verspürt.

Jugoslawien gleicht heute der ehemaligen Tschechei

Berlin verfolgt die jugoslawischen Vorbereitungen mit Aufmerksamkeit

Bregburg. Wie „Associated Press“ meldet, gleicht der gegenwärtige Zustand Jugoslawiens jenem, der ehemaligen Tschechoslowakei.

Die Kroaten und Slowenen spielen heute die Rolle, die in der Tschechoslowakei die Slowaken u.

Ruthenen innehatten. Beide fordern ihre Selbständigkeit und wurden bisher immer nur mit Versprechungen getrostet.

Bezeichnend für die wahren Gefühle der Kroaten ist der Umstand, daß am Tage der Unterzeichnung des

„FORUM“

Kino der großen deutschen Filme Arad, Telefon 20-10.



Heute um 3, 5, 7.15 und 9.30 Uhr.

Allerlei von 2-3

Ab 1. April wird auch in Japan ein fleischloser Tag eingeführt.

Die nun abgeschlossene Untersuchung hat ergeben, daß der gewesene Propagandaminister Eugen Uteanu, 10 Mill. 77,254 Lei unterschlagen hat.

Der griechische Radiosender hat Samstag Nacht die Falschmeldung verbreitet, daß Mussolini ermordet wurde. Kein Wort davon ist wahr, so daß der Duce sich wahrscheinlich eines langen Lebens erfreut.

Die amerikanischen Marinebehörden haben 36 dänische 27 italienische und 8 deutsche Schiffe, die in den USA Häfen lagen unter Bewachung gestellt.

Der gewesene Bürgermeister von Abing wurde vom Militärgericht zu 15 Jahren Kerker verurteilt, weil er während den Revolutionstagen sogar die Totentrügel für seine politischen Gegner anfertigen ließ und sie alle ermorden lassen wollte.

Deutsche Marineartillerie an der Schwarzen Meeres-Küste

Berlin. Ueber den Einsatz deutscher blauer Tungen und über den Bau von Küstenbatterien an strategisch wichtigen Punkten der rumänisch-bulgarischen Schwarzen Meer-Küste gibt das DWB einen Tatsachenbericht in dem es u. a. heißt:

Weit ragen die Hafenanlagen in den See hinaus. Batterien der deutschen Marineartillerie sind in Stellung gebracht. Sollte der Feind in irgendeiner Form den Versuch unternehmen, den Marsch der deutschen Truppen in Rumänien und

Bulgarien von der See her zu stören, so werden die Rohre der Marinegeschütze das entschlossen zu verhalten wissen.

Die langen Rohre sehen drohend auf den See hinaus. Neben den Geschützen liegt Munition bereit, um sofort in Tätigkeit zu treten, wenn er notwendig werden sollte.

An der Küste des Schwarzen Meeres stehen genau so wie von Harbil bis Biarritz deutsche Marinesoldaten Tag und Nacht auf der Wacht, um jedem Angriff zu begegnen.

Protokolls über den Beitritt Jugoslawiens zum Dreimächtepakt, ganz Agram Flaggenschmuck angelegt hatte, während in den serbischen Städten keine einzige Fahne gehißt wurde.

Wie das DWB meldet, ist England bestrebt, auch in Ugram Unruhen zu entfesseln. Die kroatische Polizei ist jedoch Herr der Lage.

Berlin. Zwischen Deutschland und Italien werden Besprechungen über ein gemeinsames Vorgehen gegen Jugoslawien gepflogen.

Man weiß nicht, was Belgrad eigentlich bezweckt, zumal Deutschland entschlossen ist, den Dreimächtepakt so lange zu respektieren so lange Jugoslawien keinen Grund zu einer anderen Handlung gibt.

In Berlin verfolgt man mit Aufmerksamkeit die militärischen Vorbereitungen Jugoslawiens, über die die englischen und amerikanischen Rundfunksender andauernd sprechen.

Woher kenne ich dich, Gonda

Roman von Lizzie Beyer.

(30. Fortsetzung.)

Ollys Gegenwart lähmte das gartnervige junge Geschöpf irgendwie, aber wie sollte er das ändern? Sie gehörte doch nun einmal dazu und sein Vater würde ein schönes Gesicht gemacht haben, wenn sie nicht dabei war. Das mußte er Gonda zu ihrem eigenen Ruh und Frommen sofort klarmachen. Sehr bestimmt und vorsichtig sagte er: „Ja, Ollie werden wir nicht ausschalten können, kleine Gonda. Mein Vater gibt sehr viel auf ihr Urteil. Aber wenigstens wollen wir beide allein zur Probe in meinem Wagen vorausfahren. Ollie kann das Auto mit meinem Vater zusammen nehmen.“

Gonda nickte. „Dann ist es schon besser“, flüsterte sie.

Da war es wieder wie eine Glut in Ollis Herzen. Sollte er Gonda doch in seine Arme nehmen können! Sollte er ihr sagen können:

„Fürchte dich nicht; ich liebe dich mehr als mein Leben. Niemand darf dir etwas tun!“

Aber sein Mund war verriegelt durch sein törichtes Versprechen dem Vater und Ollie gegenüber. O, wie er es heute bereute, wie unbeschreiblich er sich danach sehnte, die ganze mit Ollie in Aussicht genommene Feiertat umgeschehen machen zu können. . . Doch wenigstens bis jetzt war er ja noch ein freier Mann! Ollie atmete auf:

„Gut Gonda. Ich gebe meinem Vater und Ollie Bescheid.“ Seine Stimme klang belegt.

Betroffen sah Gonda ihm nach. Sicher hatte sie wieder etwas Törichtes gesagt. Es schmerzte sie, daß sie ihm ihre Ablehnung gegen Ollie gezeigt hatte. Wie unrecht von ihr, wie häßlich! Sie mußte Ollie doch in allem so dankbar sein und nun kränkte sie in Ollie auch ihn. Alles war so verändert und schwer! Würde sie nur, mit all dem fertig zu werden.

Ollie lachte spitz auf, als Ollie ihr vorstehend, mit dem Vater zu fahren wählte. „Dieses Fräulein Gonda leert dich ja ordentlich mit Beschlag; sie geht ja förmlich darauf aus, mit dir allein zu sein! Nun, junge Liebe soll man nicht stören“, spottete sie.

Ollie sah sie streng an: „Ich würde nicht, was dir das Recht dazu gegeben hat, Fräulein Gonda und mich zu verdächtigen. Du weicht ganz genau, ich nehme an Gonda nur Anreuer, wie an einer zukünftigen Mitarbeiterin. Alles andere, was du saast ist Torheit. Und wenn Gonda den Wunsch äußerte, mit mir allein zu fahren, ist das auch begreiflich. Sie ist vor dem ersten Auftreten vor meinem Vater, dir und unseren Sachverständigen natürlich etwas nervös. Da bedarf sie der Sammlung.“

„Man kann es auch so nennen.“ Ollie lachte nun noch schriller. „Nun fahrt nur, mir reicht es noch, wenn ich dieses Wunder von Genie tanzen sehe.“

Ollie ballte die Hände. Er mußte sich Mühe geben, nicht zu bleiben. Ollie sah gegen Gonda reizte ihn immer mehr. Aber er fühlte sich Ollie gegenüber auch schuldig. In seiner Seele beriet er sie ja täglich, seitdem er Gonda kennengelernt hatte. Er verbeugte sich kurz:

„Also, auf Wiedersehen im Theater!“

Ollie sah ihm nach. In ihren Augen funkelte es. Sie nahm ihre Handtasche und ihren kleinen Seidenschal vom Tisch und verließ das Hotelzimmer. Unterwegs begegnete sie Viktor.

„Wenn Sie meinen Onkel sehen, sagen Sie ihm, bitte, ich käme direkt zum Theater. Ich habe noch eine kleine Beförderung.“

„Sie vergessen aber nicht, daß die Probe pünktlich auf elf Uhr festgesetzt ist, Fräulein Ollie? Um zwölf soll ja schon der neue Drahtseilakt sich produzieren.“

„Die Probe vergesse ich schon nicht“, gab Ollie hart zurück und verließ das Hotel.

Sich vorsichtig umschauend, ging sie die Straße entlang und bog dann in eine Seitengasse ein. Sie blickte sich noch einmal um. Niemand Bekannter war in der Nähe. Rasch betrat sie eine kleine Konditorei, durchquerte das erste Zimmer und gelangte in einen kleinen Raum. Der war zu dieser Zeit noch vollständig leer. Eine schlanke, geschmeidige Gestalt erhob sich von einem der Samtesseln. „Also“, sagte Borodj halb laut, küßte Ollie die Hand. „Ich habe schon so gewartet.“

„Ich konnte nicht eher fort, An-dor. Ich hatte noch ein paar wichtige geschäftliche Briefe für meinen Onkel zu erledigen.“

„Schauderhaft, wie man dich ausnutzt, Lieblich.“ Borodj nahm ihr Taschentuch ab, drückte sie sanft auf das runde Sofa.

„Darf ich dir dies übergeben?“ Er legte einen Strauß Rosen in Ollies Hände. Ein kleines, seidenverschmürtes Mädchen hing an dem Strauß. Ollie öffnete es. Ein Kästchen aus grauem Leder lag vor ihr. Sie öffnete das Schloß. Ein entzücktes „Ah“ kam von ihren Lippen. Auf matrauem Samt gebettet lag da ein kostbarer Anhänger. Er war aus feinsten, goldziselierter Arbeit, von einem Kranz von Perlen umfaßt. Er war eine Art Medaillon, an einer kunstvoll gearbeiteten Goldkette zu tragen.

„Wie schön und wie eigenartig“, sagte Ollie. Aber das kann ich doch gar nicht von dir annehmen!“

Statt einer Antwort drückte Borodj auf einen winzigen kleinen Knopf. Die Rückseite des Medaillons sprang auf. Man sah winzig fern auf Eisenbein gemalt eine Wiedergabe seines Heimatgeschlosses Ezered.

„Kannst du es jetzt annehmen, Geliebte?“ fragte Borodj und drückte ihr die Hand. „Sieh, dies ist ein uraltes Eisenbeinbildchen. Einer unserer Vorfahren hat es einst malen u. in diese kostbare Fassung bringen lassen. Dieses Medaillon gehört jeder Braut, die als erste wieder in das Schloß der Borodjs kommt. Sie trägt es so lange, bis ihr der große Braut-schmuck unserer Familie jutell wird, und später einer ihrer Eöhne ihr wieder eine Braut ins Haus bringt. Jetzt bist du die rechtmäßige Besitzerin und ich hoffe, du freust dich darüber ebenso, wie über den großen Familienschmuck, mit dem ich dich am Tage unserer offiziellen Verlobung schmücken werde.“

Ollies Augen funkelten auftrieden. Wenn sie noch einen Zweifel gehabt hätte, daß Borodj sie wirklich heiraten wollte, dieses Geschenk hätte es ihr bemeiselt.

„Ich danke dir, An-dor.“ Sie sah sich um. Niemand war in der Nähe. Da legte sie ihren Arm um Borodjs Hals und küßte ihn leidenschaftlich.

„Ich wünsche, ich könnte dieses Schautstück schon tragen“, flüsterte sie, „aber so lange es mit Ollie noch nicht in Ordnung ist . . .“

„So lange soll es wenigstens im Verborgenen bei dir bleiben“, gab Borodj zurück. Und nun, sag mir, wie steht es eigentlich mit diesem deinem lieben Bräutigam und dieser Tänzerin?“

Ollie berichtigte. Sie war fest davon überzeugt, daß zwischen Ollie und Gonda ein Liebesverhältnis war. Aber bisher hatte sie ihnen noch nichts Direktes nachweisen können.

(Fortsetzung folgt.)

„URANIA“

Einziges deutsches Kino in Arad

Nächstes Programm:

Benjami-no GIGLI

Marte HARELL

Spielleitung: GEZA von BOLVARY



Stojadinawitsch wird nach Indien verschleppt

Belut. Der ehemalige jugoslawische Ministerpräsident Stojadinawitsch, ist Donnerstag an Bord eines englischen Kriegsschiffes in Alexan-

drien eingetroffen. Wie ein Kairoer Blatt meldet, beabsichtigen die Engländer, Stojadinawitsch nach Indien zu verschleppen.

Differenzen zwischen Anhängern der alten und neuen Regierung

Berlin. Die Lage in Belgrad ist unruhig, obwohl die Regierung durch Aufrufe sie zu beruhigen versuchte.

Die Polizei kann den Demonstrationen kaum noch Herr werden. Zwischen den Anhängern der alten und der neuen Regierung kam es zu Zusammenstößen.

Prügelstrafe für widerspenstige Häftlinge

Im Amtsblatt Nr. 71 vom 25. h. M. ist eine Veränderung zu der Durchführungsverordnung über das Regime in den Gefängnissen erschienen. Darnach wird Art. 244 dahin abgeändert, daß bei

Billigung des Gefängnisarztes angewandt werden und darf vom Gefängnisdirektor nur angeordnet werden, wenn die übrigen Disziplinarmassnahmen sich als nicht ausreichend erweisen sollten.

widerspenstigen Häftlingen außer Gefängnisstrafe auch die körperliche Strafe, bestehend in 5—15 Hieben mit dem Riemen auf den Rücken, angewandt werden kann. Diese Disziplinarmassnahme darf jedoch nur mit

Der Arzt hat dem Strafvollzug beizuwohnen. Schwangere und stillende Frauen sind von dieser Strafe ausgenommen. Ueber die Anwendung der Strafe ist jedesmal ein Protokoll aufzusetzen.

Die Judenfrage wird in ganz Europa gelöst

Berlin. Reichsleiter Rosenberg hielt anlässlich der Schließung des Frankfurter Antisemitentages im Rundfunk über die Lösung der Judenfrage in Europa eine Rede. Der gegenwärtige Krieg — so führte Rosenberg u. a. aus — ist auch ein biologischer Krieg, der die Sache aller Kulturrasen auf diesem Erd-

ball ist. Die Judenfrage wird nicht so gelöst, daß man den Juden ein eigenes Land zuweist, sie werden vielmehr eigene Reservate erhalten. Deutschland hat die Judenfrage schon gelöst. Nach dem Krieg werden die Juden in ganz Europa ausgeschaltet werden.

Das neue Staatsbudget 44 Milliarden 870 Millionen Lei

Vereinfachung des Steuer- und Stempelgesetzes

Bukarest. Am 28. März fand ein Ministerrat unter Vorsitz des Staatsführers, General Antonescu statt, an dem alle Mitglieder der Regierung teilnahmen. In demselben wurde das Staatsbudget für das kommende Finanzjahr 1941—1942 festgesetzt. Nach dem vorgelegten Entwurf des Finanzministers, wird das Budget die Höhe von 44 Milliarden 870 Millionen Lei betragen. Im Vergleich zum vorjährigen von 35 Milliarden 542 Millionen bedeutet dies eine Erhöhung von 9 Milliarden 328 Millionen Lei. Diese Erhöhung wurde in erster Si-

nle durch die Erhöhung der Gehälter und Pensionen bestimmt, die 6 Milliarden ausmachen.

Von dem Budget werden für Zwecke der Landesverteidigung, dem Kriegsministerium 16 Milliarden zugewiesen,

von denen der größte Teil für die Ausrüstung der Marine und Luftflotte verwendet wird.

Das neue Gesetz sieht gleichzeitig auch eine Vereinfachung des Steuer- u. Stempelgesetzes vor, um den ausweiteten u. erschwerten Bürokratismus nach Möglichkeit zu verkleinern.

Keine schlechte April- Kosen- und Ki-Genernte

Wie das Ackerbauministerium mitteilt, haben die Frostnächte nur den Pfirsichbäumen geschadet. In April-Kosen und Kirschen ist im Gegensatz zu vorhergegangenen Floßmeldungen eine gute Ernte zu erwarten.

Wohnungseigentümer deren Zimmer requiriert wurden melden sich bei der Polizei

Arad. Die WONT-Kanzlei, bei der hiesigen Polizeibehörde, fordert allene Wohnungsbesitzer, deren Zimmer requiriert wurden auf, sich mit den Requirierungsscheinen dorthin zu melden.

Prof. Gauerbruch am Vortrag in Belgrad verhindert

Berlin. Der weltberühmte Universitätsprofessor der Medizin, Gauerbruch, konnte zufolge des Staatsstreiches seinen Vortrag in Belgrad nicht abhalten. Dagegen hielt er vor zahlreichen Zuhörern in Agram einen sehr warm aufgenommenen Vortrag.

Die Kontrolloren müssen sich legitimieren

Das Finanzministerium hat die Finanzkontrolloren mit der Ueberprüfung aller Geschäftsbücher betraut, die bei der Steuerbemessung für das Geschäftsjahr 1941-42 als Grundlage dienen sollen. Die Handels- und Industrieunternehmungen werden im eigenen Interesse aufgefordert, von den Kontrollorganen sich die amtliche Vollmacht vorlegen zu lassen.

Vermögen der legion. Bewegung und Landeswacht endgültig im Besitz des Staates

Bukarest. Im gestrigen Amtsblatt erschien die Verordnung, wonach das gesamte Vermögen der legionären Bewegung und der Landeswacht in das Eigentum des Staates überführt wurde.

Für Engelmacherei 3 Monate

Arad. Vor dem hiesigen Gerichtshof hatte sich die Neuarader Magd, Elisabeth Nagy wegen Leibesfrucht-Abtreibung zu verantworten. Sie wurde zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Volksdeutsche Flüchtlinge aus der Watscha im Banat Temeschburg. Bereits am Samstag trafen

deutsche Flüchtlinge aus Jugoslawien in unserer Stadt ein, die aus Werschetz und Weiskirchen gekommen sind.

Zu diesem Zeitpunkt betrug ihre Zahl etwa 100.

Fleisch darf aus den Dörfern nicht in die Stadt gebracht werden

Arad. Die Stadtleitung teilt mit, daß in der Zukunft nur dann Fleisch aus den Gemeinden in die Stadt gebracht werden darf, wenn ein tierärztliches Zeugnis vorliegt. Auch Fleischhauer dürfen kein Fleisch in ihrer Wohnung oder Schlachtblich zuhause halten, sondern müssen dies im Schlachthaus in den dort befindlichen Ställen halten.

Verfahren gegen 100 Hausbesitzer wegen Nichterhaltung der Alarmpfeifchen

Arad. Die WONT-Kanzlei beim hiesigen Bürgermeisteramt hat gegen 100 Haus- und Wohnungsbesitzer der Stadt das Verfahren eingeleitet, weil sie die Verfügungen gelegentlich des letzten Luftalarms nicht voll nachgekommen sind.

Gleichzeitig wurde angeordnet, daß ab 29. März jede Lichtreflexe, sowie die Benutzung starker Autolampen verboten ist. Bei Geschäftschluß müssen auch die Lampen in den Auslagen gelöscht werden.

Großer Truppentransporter versenkt

Die Truppen retteten sich in Booten. — Bombardement auf Malta wird fortgesetzt

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Luftwaffe führte im Seegebiet um England den Kampf gegen die britische Handelschiffahrt mit besonderem Erfolg weiter.

Am Südwesteingang des St. Georgskanal und im Bristolkanal wurden 2 Handelschiffe mit zusammen 5000 BRT. versenkt. Bei einem Tiefangriff auf einen Dampfer westlich New Quay entstand eine

Kesselexplosion. Ein weiterer erfolgreicher Angriff richtete sich gegen ein Handelsschiff vor Hartwich.

Ein Flugzeug bombardierte im Atlantischen Ozean 500 km. westlich Cape Wrath einen großen Truppentransporter. Nach Bombenvolltreffern gingen die Truppen in die Rettungsboote. Im gleichen Seegebiet sank ein Schiff von 2500 BRT. nach Bombenwurf, ein großer Dampfer erhielt einen Volltreffer.

Deutsche Kampffliegerverbände besetzten in der letzten Nacht den Flugplatz Hal Far auf der Insel Malta wirksam mit Bomben. Bei einem Luftvorstoß gegen die Insel wurde, ohne eigene Verluste, ein britisches Jagdflugzeug vom Muster Hurricane abgeschossen.

Der Feind slog in der Nacht zum 29. März weder in das Reichsgebiet noch in die besetzten Gebiete ein.

Großkundgebung der Deutschen Volksgruppe in Rumänien

Wie im ganzen Land, hat auch in Kreis Arad-Nord am Sonntag, den 30. März die Versammlungswelle der Deutschen Volks-

gruppe eingesetzt. Um 15 Uhr in Neupanat und um 20 Uhr in Glogorway war das Deutschland angetre-

ten, um die Ausführungen der Redner zu hören.

In Neupanat fand die Kundgebung unter freiem Himmel statt. Alles war angetreten, Jugend, Deutsche Mannschaft, Einheitspartei und Partei. Ebenso war in Glogorway alles zur Versammlung erschienen. Der größte Saal der Gemeinde war zu klein, um alle zu fassen die gekommen waren. Viele mußten wegen Platzmangels umkehren. Ueber 600 in Neupanat und mehr als 1000 Volksgenossen in Glogorway haben die Worte der Redner gehört.

Der erste Redner war Ing. Rieher aus Verjamolsch.

Er sprach über die Aufgaben der Volksgruppe in der heutigen Zeit. Betonte, daß das Deutsche Volk sich im Krieg befindet und daher jeder Deutsche seinen Teil dazu beitragen muß, denselben Siegreich zu beenden.

Als zweiter Redner sprach der Kreisleiter Anton Karl.

Er gab einen Überblick über die von der Volksgruppe in den ersten 6 Monaten des Aufbaues geleistete Arbeit. Betonte, daß niemand das Recht hat über die geleistete Arbeit zu kritisieren, wenn er abseits steht und nicht selbst etwas Besseres geschaffen hat.

Er forderte alle Volksgenossen auf dem großen Zeitgeschehen gegenüber Verständnis aufzubringen und vertrauensvoll in die Zukunft zu blicken.

Dem wir wollen aus der nationalsozialistischen Idee Kraft schöpfen, überall bei Spielgebens unsere Pflicht erfüllen, von jedem auf seinem Plage beispielgebende Pflichterfüllung verlangen, so aus der Verganjenheit zu lernen, die Gegenwart zu meistern und die Zukunft zu bauen.

Nach den Kundgebungen sprach in beiden Gemeinden der Kreisleiter zu den angetretenen Parteianwärtinnen.

Agcam verhandelt noch immer mit Belgrad

Naram. In welchem Sinne Dr. Matschel und mit ihm die Leitung zu den Belgrader Gelehrten Stellung genommen hat, bildet vorläufig noch ein Geheimnis. Es wurde bloß bekannt, daß Dr. Matschel den Generalsekretär der kroatischen Bauernpartei, Ing.

Roschutitsch nach Belgrad entsandte um mit allen dortigen zuständigen Kreisen in Berührung zu treten.

An den Beratungen in Naram hat auch der Ernährungsminister der neuen jugoslawischen Regierung teilgenommen.

Deutschfeindliche Demonstrationen in Jugoslawien dauern an

Demonstranten „wollen“ mit England gegen Deutschland kämpfen.

Berlin. Sämtliche Uebergänge in die Steiermark wurden von jugoslawischer Seite gesperrt. In der jugoslawischen Stadt Marburg kam es zu wüsten deutschfeindlichen Ausschreitungen. Ein großer Stein mit der Aufschrift „Deutschland“ wurde von den Demonstranten angespuckt. Die Polizisten zwingen die Passanten,

auf diesen Stein zu spucken. Wer dies nicht tun wollte, wurde mißhandelt.

Unter der Menge wurden Handzettel verteilt, in welchen es hieß: „Wir kämpfen mit England gegen Deutschland!“ Bei den Ausschreitungen gab es zwei Verletzte. Die Demonstranten haben auch mehrere Hakenkreuzfähnchen zertreten.

Wer bekommt die jüdischen Häuser?

Bukarest. Zum Gesetz über die Enteignung der jüdischen Hausbesitzer schreibt „Univerfal“, daß noch keine genauen Ziffern vorlägen, man könne aber daraus Schlüsse ziehen, daß in Bukarest von 1926-1936 Häuser im Werte von 35 Milliarden Lei gebaut wurden,

von denen 29 Milliarden auf Juden entfielen. Das Blatt schreibt weiter, daß die enteigneten Häuser an Professoren, Offiziere, Richter, Ärzte, Ingenieure, Advokaten, Beamten, sowie an solche Personen gelangen werden, die dem Staat oder der Nation Dienste erwiesen und keinen anderen Besitz haben.

Die verhafteten jugoslawischen Regierungsmitglieder wieder auf freiem Fuß

Cwetkowitz noch in Haft

Belgrad. Wie berichtet, wurden fast alle jugoslawischen Regierungsmitglieder bei dem Militärputsch in Belgrad verhaftet. Laut einer gestrigen Meldung der Sabas-Agentur, sind alle Verhafteten wieder auf freien

Fuß gesetzt worden, mit Ausnahme des ehemaligen Ministerpräsidenten Cwetkowitz, dem ein Zwangsaufenthaltort im Belgrader Generalstabgebäude angewiesen wurde.

Weisungen für die Durchführung der Volkszählung

Am 2. April beginnt die Zählung der Gebäude — am 6. April die Volkszählung

Bukarest. Das Innenministerium gab für die Durchführung der allgemeinen Volkszählung verschiedene Verordnungen heraus. In einer dieser Verordnungen werden die Beamten, die die Volkszählung vornehmen angewiesen, sich schon jetzt über die Gebäude und Wohnungen, die sich in ihrem Sektor befinden, entsprechend zu orientieren. Alle diese Beamten sind mit entsprechenden Legitimationen versehen, auf deren Grund sie die Gebäude und Wohnungen betreten können. Die Fragen, die diese Beamten stellen, sind entsprechend zu

beantworten. Im Wesen behandeln diese Fragen die Beschäftigung des Bewohners, ob er des Lebens und Schreibens kundig ist und ähnliches.

Personen, die über die entsprechenden Legitimationen nicht verfügen, ist der Eintritt zu verwehren, um Mißbräuche abzuhalten.

Die Volkszählung wird am 6. April stattfinden, an welchem Tage alle Bewohner so lange zu Hause bleiben müssen, bis der betreffende Beamte die Eintragungen vorgenommen hat. Am 2. April beginnt die Gebäudeaufnahme.

Autobuslinie Wien-Krautau

Preßburg. Zwischen der deutschen Reichspost und dem slowakischen Verkehrsministerium wurden Vereinbarungen über die gemeinsame Errichtung einer Autobuslinie von Wien bis Krautau, die über slowakisches Gebiet führen wird, getroffen. Der Verkehr soll wechselseitig von deutschen und slowakischen Wagen abgewickelt werden. Die Probefahrten werden bereits in Kürze aufgenommen.

Deutsches Damenhutgeschäft in Arad

Hiermit verständige ich die g. Damen von Arad und Umgebung, daß ich auf dem

Bulv. Regele Ferdinand No. 13. ab 1. April ein Hutgeschäft eröffnet habe.

Ob Sie sich einen Hut kaufen, oder einen alten umändern lassen, besuchen Sie mich. Ich habe große Auswahl an fertigen Hüten und Modellen und bin bestrebt, als Verkäuferin die Wünsche der g. Damen in vollstem Maße zu rechtfertigen.

Räthe Zimmermann
Damenhutgeschäft
Arad, Bulv. Reg. Ferdinand 13.

EBERHARDT - PFLÜGE

die führende Weltmarke bei

Agricola A. G.

Maschinenabteilung
Temeschburg IV. Bratianugasse
Nr. 33.

Kleine Anzeigen

1 Lei das Wort, fettgedruckte 2 Lei, kleinste Anzeige 20 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Temeschburg-Josefstadt, Str. Bratianu 30 (Firma Weiß und Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Chiffreschriften ist Rückporto beizulegen.

Ein Damen- und ein Herrenfahrrad, gebraucht, doch in sehr gutem Zustand wird zu kaufen gesucht. Angebote sind an die Verwaltung des Blattes zu richten.

Glaskisten zu kaufen gesucht, daselbst zu verkaufen schön, großer, ovaler, ausziehbarer Tisch, Holz, Textilfabrik, Arad.

Zu vermieten kleineres Zimmer mit Elektriker-Motlo, elektrischer Beleuchtung. Wohnzimmer gegenüber dem Haupteingang. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Zweizimmerige Wohnung mit Badezimmer zu vermieten an deutsche Familie. Arad, Str. Baritiu 14.

Kleiner Ford-Cifel-Baby-Auto, vierzylinder, nur 8-10 Liter Benzinverbrauch pro 100 Kilometer, ca. 49.000 Km. gefahren, mit guten Gummi ist zu verkaufen. Näheres in der Verwaltung des Blattes.

Damenhalbschuhe, neu, dunkelblau mit Schlangenleder, Modell, Größe 38-39, für 1500 Lei verkäuflich. Arad, Piata Liceului Nr. 3.

Zweizimmerige Wohnung im Zentrum der Stadt Arad gesucht. Adressen abzugeben bei Frau Jolan Silber, Arad, Calea Saganu 82.

„Chromonica“ höherer chromatische Mundharmonika zu verkaufen. Balsa, Arad, Str. Marie Chenbi 9. (Mittags von 1-3)

Schneidergelbesen, ein Groß- und ein Kleinarbeiter werden aufgenommen in der Schneiderei Megyerh, Arad, Calea Banatului 6.

4-5 PS Motor für Petroleum oder Benzin wird zu kaufen gesucht. Adresse: Jakob Zeller, Neupanad 250 (Jud. Arad).

Eisenhändler-Gehilfe wird für Dauerposten per sofort aufgenommen bei Fabian Tisch, Gemischtwarenhandlung, Neuarad, Hauptgasse.

Fachmann zur Leitung einer Buch- und Papierhandlung in Temeschburg gesucht. Kann sich eventuell auch daran beteiligen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Perfekte Stenodattilographistin in rumänischer, deutscher und ungarischer Sprache sucht Stelle. Zuschriften an Nikolaus Hemmert, Arad, Str. Surorilor No. 1.

Gebrauchtes Luxus-Auto in sehr gutem Zustand, gut bereit, zu kaufen gesucht. Detaillierte Angebote sind unter „Auto“ an die Verwaltung des Blattes zu richten.

Die Stadt Arad sucht 20 Straßenteherer. Reflektanten müssen militärfrei, aber nicht über 40 Jahre alt sein, nur gesunde, ethnische Rumänen. Vorzustellen: vormittag um 11 Uhr bei den städtischen Betrieben, Str. Muciu Scaevola Nr. 9-13.

Sehr hohe Preise zahlen in Baren unsere Auftragsgeber für in- und ausländische, sowie Fabrik-Zeppele, moderne und antike Möbel, markierte Vorgekäse, Franzosen- und Geschäftseinrichtungen, Vinoleum, Silber und Kunstgegenstände, Schreib- und Nähmaschinen, Wertbein-Raffinen, Bücher, Seltenheiten, Mineralien, Monumente usw. „Aria“ Kommissionsgeschäft, Arad, Str. Alexandri Nr. 5.

Sei das was Du bist!

In jedem Menschen steckt ein kleiner Gernegroß. Selbst der Größte möchte im allgemeinen in den Augen seiner Nächsten mehr erscheinen als er in Wirklichkeit ist, mag er noch so laut

beteuern, daß ihm am Urteil anderer nichts gelegen ist. Ob ein Großer sich kleiner macht — es klingt ja so angenehm in den Ohren, wenn man von sich hört: „wie wunderbar bescheiden

uns so sage — „ih! usqiygäb woq zo kleiner sich zwecks Hebung seines Selbstgefühls größer macht: das eine wie das andere bewirkt unser kleiner Gernegroß. So gern wir uns nun auch von ihm streicheln und schmicheln lassen, er bleibt doch ein kleiner Teufel, vor dem wir auf der Hut sein müssen. Wenn wir erst zu etwas gebracht haben, ist er zwar nicht mehr gefährlich; dann macht er uns höchstens lächerlich, und das freut wenigstens den lieben Nächsten. Doch wenn wir erst zu etwas kommen wollen, dann müssen wir uns davor hüten, uns von ihm ein Bein stellen zu lassen. Da steht Du z. B. als Verkäufer hinterm Ladentisch und bildest Dir ein, der hohe Chef persönlich zu sein. Herr Müllers Nase gefällt Dir nicht. Also behandelst Du ihn dementsprechend. „Auf einen Kunden verzichte ich gern!“ denkt Dein Gernegroß. Doch Dein Chef denkt nicht so — und schon kriegt Du einen Nasenstüber. Oder Du bestellst, da Du als Einkäufer ja ein kleiner „Herr Direktor“ bist, statt für 1000 für 10.000 Lei, ganz entgegen den Dir gegebenen Richtlinien u. abermals schlägt bei Dir ein. Ja, da kann man nur raten, halte Deinen Gernegroß kurz am Ärmel und versuche, mag Dir's auch schwerfallen, ganz einfach zu sein, was Du bist. Das ist jedenfalls die einzige sichere Art, mal das zu werden, was Du möchtest.



Vereidigung Freiwilliger beim Regiment Großdeutschland.

Zucker 120.— Lei in Jugoslawien

Wie aus Hatfeld gemeldet wird, schmuggelt man dort sehr viel Zucker über die Grenze nach Jugoslawien, weil dort mit 120 Lei das Kilo verkauft werden kann.

12 800 im Asphaltstraßen

werden in Rumänien gebaut. Bukarest. Der Wirtschaftsrat der Regierung hat einen Straßenbauplan gutgeheißen, laut welchem 12.800 Kilometer Landstraßen umgebaut und mit Asphalt belegt werden sollen.

Billige u. doch spannende Bücher

Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverkäufer oder gegen Vorkauf des Betrages in Briefmarken (zusätzlich 5 Lei für Porto) vom „Phönix“-Buchverlag, Arad, Piata Pievnei 2

- Russische Bücher:
 - „Pilbas Kochbuch“, mit 551 der besten Koch- und Backrezepten Lei 5
 - „Eisig Bäckereien“ mit 540 Mehlspeiserezepten und Rezepte für Zuckerkrankheit Lei 50
 - „Das große Traumbuch“, 127 S. Lei 25
 - „Der Rebschnitt“ und seine Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, mit vielen Abb. Lei 25
 - „Deutsches Volksliedebuch“, mit 160 der schönsten alten und neuesten Liedern Lei 20

- Neue Romane:
 - „Der Bär von Wilsach“, spannender Liebesroman mit 2-farbigem Umschlag, 192 Seiten Lei 15
 - „Der schwarze Freitag“, Roman, 112 Seiten Lei 15
 - „Der Goldmensch“, Roman in 2 Bänden, a 20 Lei, 420 Seiten Lei 40
 - „Schwester Maria“, Lebensgeschichte einer Krankenschwester 192 S. Lei 20
 - „Die kleine Heilige“, Roman im Umfang von 128 Seiten Lei 15
 - „Das tragische Ereignis“, durch das der Weltkrieg entbrannte.“ (Wie der Nord in Sarajewo geschah.) Lei 10
 - „Die Geschichte der russischen Revolution“ Lei 8
 - „Die Tragödie Kaiser Maximilians von Mexiko“ Lei 15
 - „Fünf Tage König von Albanien“ Lei 10
 - „Draga Maschins Weg zum serbischen Thron“ Lei 10
 - „Die Frau in Rot“ (Das Geheimnis um den Massenmörder John Dillinger.) Lei 10

Errichtung von Judenvierteln in den Städten

Bukarest. Im Begründungsschreiben, das Staatsminister Mihai A. Antonescu dem Staatsführer mit dem neuen Judengesetz vorlegte, führte der Minister an, daß in den Städten eigene Judenviertel errichtet werden sollen. In diesen Vierteln können die Juden

auch über eigene Immobilien verfügen. Das neue Enteignungsgesetz, bemerkt der Minister, ist im Sinne der neuen Weltordnung verfaßt und sieht die Wiederherstellung des rumänischen Volkes in seine alten, ihm zukommenden Rechte vor.

Vier Schmuggler mit 630.000 Lei verhaftet

Bei der Araber Grenzgemeinde Turnu wurden gestern nachts die 4 Juden, Josef Stern, Johann Weis, Johann Langer und Aron Joltan von Grenzjagdbatzen festgenommen, als sie die ungarische Grenze überschreiten wollten.

Bei den Schmugglern wurden insgesamt 630.000 Lei und 130 Pengö vorgefunden. Das Geld wurde beschlagnahmt, die Grenzüberstreiter aber dem Temeschburger Militärgericht eingeliefert.

Wenn Kinder mit Patronen spielen

Hermannstadt. Der 12-jährige Peter Serb und der 11-jährige Joan Schian aus Poplaka gelangten auf bisher unbekannter Weise in den Besitz von einigen Gewehrpatronen. Um ihre Neugier zu befriedigen, versuchten sie, mit Hilfe eines Nagels und anderer Werkzeuge die Bleispitze aus

den Hülften zu entfernen. Infolgedessen explodierte jedoch eine Patrone, wodurch dem Peter Serb die Hand vom Gelenk aus abgerissen wurde. Schwerverletzt wurde das Kind in das hiesige Spital überführt, wo ihm der Arm abgenommen werden mußte.

10.000 Waggon Weizen aus Argentinien für Spanien

Berlin. Nach einer Verlautbarung Schweden Verhandlungen über die Vergebung argentinischer Schiffbauaufträge an spanische Werften. Sie stehen im Zusammenhang mit der erstrebten Intensivierung der spanisch-argentinischen Wirtschaftsbeziehungen. Es sollen demnächst schon

100.000 Tonnen argentinischen Weizens nach Spanien verfrachtet werden von einer beabsichtigten Gesamtverschiffung von 500.000 Tonnen. Auch soll Spanien einen argentinischen Kredit von 40 Millionen Pesos erhalten.